

„Leine - Nachrichten“  
vom 11.08.2017  
- Fr. Malina -

17.8.  
17



Ein eingespieltes Team: Wiltrud Remstedt und ihr Hund Percy auf der Bühne in der Wäldchenschule.

FOTO: LEHMANN

## Gassi gehen – aber stressfrei!

150 Zuhörer lassen sich in der Wäldchenschule Tipps von Tiertrainerin Wiltrud Remstedt geben

Von Tobias Lehmann

**Hemmingen.** Wiltrud Remstedt hat am Mittwochabend in der Wäldchenschule in Arnum rund 150 Zuhörern praktische Tipps zur richtigen Haltung von Hunden gegeben. Gemeinsam mit ihrem Parson-Russel-Terrier Percy führte Remstedt den Gästen vor, wie das Zusammenspiel zwischen Mensch und Hund laufen sollte. Auch der Stadt ist daran gelegen, dass die Hemminger ihre Hunde gut erziehen können.

Es war bereits die neunte Veranstaltung, die die Stadtverwaltung zum Thema Hundehaltung organisiert hat. Das hat ganz praktische Gründe. Erst in dieser Woche hatte Stadtsprecherin Alexandra Jaeger darüber informiert, dass es zum Beispiel auf den Friedhöfen in Hemmingen immer wieder Ärger mit Hundehaltern und ihren Tieren gebe. Hunde sind dort nicht

erlaubt. Jaeger weist darauf hin, dass das Mitführen von Hunden auf Friedhöfen eine Ordnungswidrigkeit ist, die mit bis zu 5000 Euro Strafe geahndet werden kann.

Auch einige Gäste der etwa zweistündigen Veranstaltung hatten schon Ärger mit Hunden und ihren Haltern. So berichtete ein Mann von einer Begegnung in Arnum, bei der ihn ein frei laufender Hund in einem Naturschutzgebiet angebellt und der Halter nichts unternommen habe. Nach den Worten Remstedts hat sich der Halter damit falsch verhalten. Es gebe Orte, da müssten Hunde schlicht an der Leine geführt werden.

Die 62-jährige zertifizierte Hundetrainerin, die eine eigene Hundeschule im Pattenser Stadtteil Oerie betreibt, gibt für diese Zeitung noch einmal konkrete Hinweise, was Hunde als stressig empfinden und wie Halter damit umgehen sollten.

### ► Welche Umstände lösen bei einem Hund Stress aus?

Das sind Situationen, die er nicht kennt, wenn er zum Beispiel bei einem Waldspaziergang mit Joggern oder Mountainbikern konfrontiert wird. Es können aber auch vorbeifahrende Autos oder Straßenbahnen sein. Auch der plötzliche Übergang vom Tageslicht etwa in ein dunkles Lokal ist für einen Hund stressig.

### ► Was kann der Halter dagegen machen?

Der Hund sollte langsam an das Leben des Halters gewöhnt werden. Wenn der häufig im Wald spazieren geht, sollte er sich mit seinem Hund zunächst einen Platz suchen, der dem Hund Sicherheit vermittelt, ihn gleichzeitig aber mit den typischen Begebenheiten des Waldes konfrontiert wie zum Beispiel Jogger. Der Hund wird dann nach und nach ein Gefühl für die

Situation entwickeln und immer weniger Stress empfinden.

### ► Ist es für Halter nicht schwierig, den Hund bewusst Stress auszusetzen?

Das ist häufig so. Aber es ist wie mit der Erziehung eines Kindes. Wenn es sich entwickeln soll, muss es auch mit neuen Situationen konfrontiert werden. Wichtig ist, dass die Eltern oder eben die Hundehalter ihrem Schützling Sicherheit vermitteln.

### ► Wie reagiert ein Hund, wenn er gestresst ist?

Typische Merkmale sind Hecheln, Ohrenanlegen oder Speicheln. Manchmal kommt es auch vor, dass er Fell verliert. Physiologisch passiert das Gleiche wie beim Menschen in Stresssituationen. Der Körper stößt Adrenalin und Noradrenalin aus und der Hund schwankt zwischen einer Reaktion aus Angriff und Flucht.